

Pfarrer Horst Krahl, Wiesbaden
Zuspruch am Morgen in hr2-kultur am Samstag, 26.03.2016

Ostern: Weihnachten 2

„Ostern: Weihnachten 2“ so lautet der Werbeslogan eines Kaufhauses. Dieser Spruch hat wohl mit dem Kauf von Geschenken zum Osterfest zu tun. Für den Einzelhandel und die Einkaufszentren ist die Zeit vor Ostern nicht so umsatzstark wie die Adventszeit vor Weihnachten. Soll sich der Umsatz durch Werbung und Sprüche wie „Ostern: Weihnachten 2“ steigern? Die Geschenke fallen zu Ostern jedenfalls nicht so reich aus wie zu Weihnachten. Zudem passen Geschenke wie teure Krawatten oder Diamantschmuck besser unter den Weihnachtsbaum als zwischen Ostereier, versteckt im Garten. Familienfeiern sind zu Ostern meistens weniger aufwändig als an Weihnachten. Überhaupt gilt Weihnachten als das jährliche Familienfest. Aber Ostern mit dem beginnenden Frühling, der aus dem Winter erwachenden Natur, dem neuen Leben – das hat doch etwas! Das lässt sich doch feiern! Und Feiern müssen vorbereitet sein. Ein Einkaufstag wie heute mit überfüllten Fußgängerzonen, Märkten und Kaufhäusern – fast wie der Tag vor dem Heiligen Abend. Wie am Tag vor Weihnachten fasten am Karsamstag manche, was die Vorfreude auf den reich gedeckten Tisch am Ostersonntag erhöht.

Die Kirchen begehen nach dem Gedenken an den Tod Jesu heute den stillen Tag der Grabesruhe. Es ist aber wie die Ruhe vor dem Sturm. Denn heute am Abend nach Einbruch der Dunkelheit wird es laut und lebendig. Die Glocken läuten wieder, die Orgel tönt, das fröhliche Halleluja erklingt. Davor geht es in den Kirchengemeinden auch nicht sehr ruhig zu, eher geschäftig. Für die Gottesdienste werden die letzten Vorbereitungen getroffen. Kirchenchöre treffen sich zu den letzten Proben, und Pfarrer feilen noch an den Predigten.

Viele Menschen fahren in den Osterurlaub oder sind schon unterwegs, raus aus der Stadt, in den Frühling, in die Sonne, ans Meer. Hoffentlich vergessen sie das Osterfest nicht: das wichtigste Fest der Christen. Ohne Ostern gäbe es kein Weihnachtsfest. Die christliche Glaubensverkündigung begann so: Jesus Christus ist gestorben, begraben und auferstanden! Das Interesse an der Geburt Jesu wuchs erst später. Aber beide Feste hängen zusammen, ohne das Fest der Geburt Jesu gäbe es kein Fest der Auferstehung Jesu. In beiden Festen feiern Christen das Leben, das Gott schenkt und bewahrt.

Zum Nachhören als Podcast:

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr2/index.jsp?rubrik=22644>